

*Adolf Färber* (Suhl): Genossinnen und Genossen! Ich möchte zu folgender Frage sprechen: Wie führt die Partei den Kampf um die Planerfüllung in den Kalibetrieben - unter besonderer Beachtung des verschärften Klassenkampfes in den Betrieben an der Demarkationslinie?

Im Mittelpunkt der Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht standen die großen Aufgaben, die das deutsche Volk, im besonderen die deutsche Arbeiterklasse, in dem verstärkten Kampf um die Einheit Deutschlands auf demokratischer Grundlage zu lösen hat. Die Hinweise, die uns gegeben wurden, haben eine besonders große Bedeutung für die Menschen in der Deutschen Demokratischen Republik, die unmittelbar an der Demarkationslinie wohnen, wo der Klassenfeind mit den vielfältigsten Methoden versucht, die demokratische Entwicklung und die politische Festigung unserer Republik zu stören.

Es wird im allgemeinen bekannt sein, daß im Bezirk Suhl unmittelbar an der Demarkationslinie die größten Kalivorhaben Europas liegen. Gerade in dieser Situation, in der wir mit der Durchführung der Beschlüsse des 17. Plenums des Zentralkomitees die Lage in der Landwirtschaft wesentlich verbessern werden, kommt der gesteigerten Kaliproduktion eine hohe Bedeutung zu.

Wie ist die Lage bei uns? Die Kalibetriebe gehörten vor der Zerschlagung des Hitlerfaschismus durch die siegreiche Sowjetarmee dem Wintershall-Konzern an. Seit der Überführung dieser Betriebe in Volkseigentum machen die Kalimonopolisten von Westdeutschland aus große Anstrengungen, die Kaliproduktion bei uns zu stören, und glauben, damit die Deutsche Demokratische Republik zu schwächen. Sie wissen genau, daß zum Beispiel im Kaliwerk „Marx-Engels“ hochwertiges sechziger Düngesalz hergestellt wird, welches für den Export eine große Bedeutung hat. Sie wissen, daß dieses Werk der größte Kieserit-Lieferant an die Phosphor- und Zellstoffwerke in der Deutschen Demokratischen Republik ist. Ihr Hauptstoß richtete sich gegen dieses Werk mit dem Ziel, die Produktion einzuschränken oder das Werk stillzulegen. Bis vor etwa anderthalb Jahren war es so, daß die einzige Bahnverbindung zu diesem Werk, welches einen Steinwurf weit von der Demarkationslinie liegt, durch westdeutsches Gebiet ging. Eines Tages schnitten die Westmächte diese Bahnverbindung ab und glaubten, somit die Kaliproduktion stillzulegen. Das war für uns eine ernste Sache. Aber wie antworteten unsere Kalikumpel auf diesen